

Unter hierortiger Verweisung auf das erstgenannte neue Druckwerk, so wie auf die noch vielfach vorhandenen (1742 bewirkten) Abdrücke der Polizei-Ordnung, wodurch die Kundbarkeit ihrer, theilweise auch heute noch gültigen, Bestimmungen gesichert ist, erscheint es angemessen, zur Berichtigung ihrer irrigen Datirung (de 1592) und zur Rechtfertigung der gegenwärtigen chronologischen Locirung der Polizei-Ordnung, Folgendes anzumerken.

Nach der 1535 geschehenen Vertreibung der Wiedertäufer aus der Stadt Münster, regelte der Bischof Franz (von Waldeck) 1536 und resp. 1537 (Conf. Nr. 24 d. S.) deren Verfassung und Polizei, wodurch die, vor der Empörung bestehenden städtischen Rechte und Privilegien sehr beeinträchtigt wurden; — und, nach einer vorgängigen landesherrlichen Concession mehrerer Rechte im Jahre 1541, setzte derselbe Landesherr, in seinem Sterbejahre — am Mittwoch nach Exaudi (17. Mai) 1553 — die Stadt Münster in alle ihre, vor den wiedertäuferischen Unruhen besessene Rechte und Freiheiten wieder ein. (Conf. Kerßenbrock p. 272.)

Die, wahrscheinlich bald nach dem Tode des Bischofs Franz († 15. Juli 1553) eingetretene nächste Folge dieser gänzlichen, auch in dem Vorworte der Polizei-Ordnung angemerkten landesherrlichen Restitution, war die neue Festsetzung der Verwaltungsweise der Stadt Münster und der persönlichen und sachlichen Zuständigkeiten und Obliegenheiten ihrer Bürger; wodurch dann der Hauptinhalt der oben angezeigten münsterschen Polizei-Ordnung in der 2ten Hälfte des Jahres 1553 festgesetzt worden zu sein scheint. Daß dieselbe späterhin, nach Maßgabe empfundener Bedürfnisse, successive ergänzt worden ist, erhellet daraus: daß mehrere Bestimmungen (namentlich in den Capiteln V, VI und XI, so wie am Schlusse) als Zusätze zur ältern Polizei-Ordnung, aus den Jahren 1560, 1592, 1599, 1604 und 1607 ausdrücklich bezeichnet sind.

36½. Münster am Donrebage na Trium Regum (San.) 1555. (I. a. und h. Münz-Larif.)

By Wilhelm van Gots Genaden Erwelter und Bestetiger der Kerken tho Münster.

Ordenunge der gulden und silveren Munte und Welz binnen Münster, in anno XV^o viiff und vifftich am Donrebage na Trium Regum besfotten und gesatet.

Alle gewichtige Schurfürstl. Rynsche und andere	
golden Gulden	24 fl. 8 dt.
De Rosen Nobelen	3¼ Goltgld.
Hinricus Nobell	2 Daler 21 fl.
Dubbelde spanische Ducaten	2 — 21 —
Ein dubbelt Keyser Gulden	25½ fl. = dt.
Ein halff Keyser Gulden	16½ — = =
Ein Wilhelmus Schiff	25 — 6 —
Ein Andree Gulden	25 — 6 —
Ein Philips	} Gulden 21½ fl.
Ein ost Deventer	
Ein Dennemarcksch	
Ein ost Swollicsch	
Ein ost Dorpmundisch	
Ein ost Munstersch	
Ein ost Olevisch	
Davids Gulden	21 fl.
Olevische Gulden up 2 Hornsgulden gemuntet	20 —
Ein gewichtig Hornsgulden	10 —
Bergesche Hornsgulden, Arbergesche Gulden	9 — 3 dt.
Dit veergescreven Golt sall Gewicht hebben.	
S i l v e r e n M u n t e .	
Ein Jochindaler	23 fl. = dt.
De halven	11½ — = —
De verdendeel	6½ — 3 —
Ein Lufer Daler	22 — = —
Ein heel silveren Real	22 — = —
De halven	11 — = —
De Orde	5½ — = —
De halven Orde	2 — 9 —
De vlden Schrickenberger	3 — 4 —
De nyen Sassefchen Schrickenberger und Brabantschen	3 — 2 —
Ein gellersch Snaphane	4 — 6 —

Arbergesche, Nymwegesche, Camper, Deventersche und gemeine Snaphanen	4 fl. 3 dt.
Clevesche nye Snaphanen	3 — 10 —
Franckforder Tornischen	— — 25 —
Rader Albus	9 dt. 1 Hellynk.
De Halven	4 — 1 —
Staende Pauwels	8 — 1 —
Zuncker Johans Stucke	8 — 1 —
Bischops Hinrichs mit dem sittenden Pauwel	7½ dt.
Dorpmundesche mit dem helen Appel	7½ —

37. Ohne Erlaß-Ort, am 11. Januar 1557. (D. a. u. h.
Münz-Tarif.)

Vy Wilhelm van Goy Genaden Erwelter und Bestez-
diger des Stifffs Münster.

Ordenunge der gulden und silveren Munte und Gelsz
binnen Münster, in anno XV^o Seven und viftich am
elfften Maentz Januarii besloten und gesatet.

Alle gewichtige Churfürstl. Rynsche und andere golden Gulden	26 fl. (Schilling)
De Rosen Nobelen	3¼ Voltzl:
Henricus Nobell	3 Daler 3 fl.
Dubbelde spanische Ducaten	2 — 23 —
Olde Ungersche, Spanische, Italienische halve Ducaten	1 — 11½ —
Kaisersche und Franzossische Kronen	— — 32 —
Ander Kronen	— — 31 —
Ein dubbel Kaisers Gulden, Reall	2 — 6 —
De Halven	26½ —
Kaisers Gulden	16½ —
Ein Wilhelmsschilt	25½ —
Ein Andres Gulden	26½ —
Ein Philips Gulden	21½ —
Clevesche Gulden ny twe Hornsgulden gemuntet	20 —
Ein wichtig Hornsgulden	10 —
Vergesche Hornsgulden und Arenbergische Gulden	9¼ —

Silveren Munte.

Ein Daler (de Halven und de Ort na advenant)	24 fl.
Ein Zucker Daler	23 —
Ein Real (de Halven und Ort na advenant)	22 —

Eleper de gewichtig	7 fl. — dt.
Olde Schrickenborger	3 — 5 —
Nye Sassenche Schrickenborger u. Brabantische	3 — 2 —
Geldersche Snaphanen	4½ — —
Arenbersche, Nymwegesche, Camper, Deven- tersche und gemeine Snaphanen	4 — 3 —
Clevesche Snaphanen	4 — —
Franckforder Tornschen	25 —
Brabantische Stuver	9½ —
De Halven	4½ —
Rader Albus	9½ —
De Halven	4½ —
Staende Pauwels u. Juncker Johans (Albus)	8 dt. 1 Hell.
Bischop Hinrick mit dem sittenden Pauwel, Dortmundesche mit dem helen Appell, olde Hoerdesche und Deventer Albus	7½ dt.
Bischop Franckes Stucke mit dem groten Wappen	3 fl. 6 dt.
De Halven	1 — 9 —
De einfeldigen mit den viff Wappen	— — 14 —

38. Münster den 8. Juni 1562. (C. h. Deffentl. Sicherh.)

Bernhard (Frhr. von Raesfeld aus dem Hause Hemern),
Bischof zu Münster.

Nachdem zu vormalen und an vielen Dritten, im hils-
gen Romischen Reich, und sonderlich diesem unserm Stifft
sich zutregt, daß etliche Underthanen so zu Zangt und Unz-
ruhe gneigt und Lust haben, muetwilligerweiss austretten,
und under dem gesuchten Schein, als sulte Inen von
Andern die Willigkeit nit widerfahren mogen, etwa son-
deren Personen, etwa ganzen Communen und Gemeinden
Abclagen oder Absagen zuschicken, oder an die Thor der
Stett, Flecken, Kirchen und Heuser anschlagen, darin sie
dieselben betrouen, wo sie sich mit Inen ired Gefallens nit
vertragen wurden, das sie es an ired Leib, Guttern und
Inkommen suchen, und mit Brandt oder in andere Wege
verderben wollen. Und wiewoll nu in der kaiserlicher
Maj. und des h. Reichs Ordnungen und Constitutionen,
auch etlichen Landtages Abscheiden versehen, das kein
Oberigkeit noch derselben Underthonen, des andern auß-
getretene Underthonen haufen, herbergen, under schleifen,
eigen, drencken, noch in andere Wege enthalten oder furz